Von Vielstartern und Kilometerfressern

LEICHTATHLETIK Nur ein Start für Willingmann / Klein beim Halbmarathon in Fretter

BÖNEN ▪ Bei den Ausdauersportlern stand der Berlin-Marathon im Mittelpunkt, wo die Bönener Sven Serke und Michael Ruhe gute Zeiten um die zweieinhalb Stunden hinlegten (der WA berichtete) und der Äthiopier Kenenisa Bekele in 2:03:03 Stunden den Weltrekord um sechs Sekunden verpasste. Die Lauffreunde waren aber auch bei anderen Veranstaltungen im Einsatz.

Nachzutragen aus Berlin bleibt das Ergebnis von Lauffreund Ingo Hauke. Der verpasste bei 37 054 gestarteten Frauen und Männern das obere zehn Prozent in 3:19:47 Stunden nur knapp. In seiner Altersklasse M40 wurde er 828. Bis Kilometer 15 war Hanke noch auf einem Kurs unter drei Stunden. Zwischen 15 und 30 ist er langsamer geworden. Das wurde danach noch schlimmer. Dementsprechend unterschieden sich auch die beiden Hälften(1:31:44/1:48:03). Er hat



Ingo Hanke wurde in der zweiten Hälfte langsamer. ▪ Foto: pr

sich den Lauf bestimmt anders vorgestellt, zumal er – so wie ich ihn kenne – bestimmt vernünftig trainiert hat", meinte Lauffreunde-Pressewart Jürgen Korvin.

Aber auch das ganz normale Laufgeschehen der Lauffreunde Bönen ging weiter. „Vielstarter Todt G. Willingmann meldete sich diesmal mit nur einem Ergebnis bei mir", sagte Vereinspressewart Jürgen Korvin. Willingmann war beim Hanselauf in Lünen am Start. Über fünf Kilometer lief er in 20:08 Minuten auf den siebten Platz und gewann seine Altersklasse M50. „In meiner aktuellen Jahresbilanz – Stand heute – erscheint er mit 36 Wettkämpfen", zieht Korvin eine Zwischenbilanz für den fleißigsten Bönener.

In Herten-Bertlich gingen Michael Flory und Michael Schelter über 15 Kilometer an den Start. Michael Schelter benötigte 1:12:06 Stunden und lief auf Platz vier der M45. Für Flory wurden 1:13:35 gestoppt (Sechster M50). „Die 15 km-Strecke zählt traditionell noch zu unserer jährlichen Top-Wertung. Aber sie wird immer weniger angeboten."

Für den Halbmarathon im sauerländischen Fretter hatte Michael Klein gemeldet. Für die vom Profil und vom Untergrund her anspruchsvollen Strecke benötigte er 1:46:05 Stunden. Er wurde damit Zweiter der M50. „Wenn ich Willingmann als Vielstarter bezeichne, muss ich Klein dementsprechend den Titel Kilometerfresser verleihen. Für ihn stehen in diesem Jahr bereits 794 Wettkampfkilometer zu Buche", hat Korvin errechnet.

Serke, der in Berlin übrigens als zehntbester Deutscher gelistet war, geht am Sonntag beim Köln-Marathon erneut an den Start. „Zusammen mit Martin Munk und Hauke Deutschmann will ich hier ein gutes Mannschaftsergebnis für die Lauffreunde erreichen", berichtet er. Laut Korvin trägt sich Serke mit dem Gedanken, sich einem Münsteraner Laufverein anzuschließen. „Das können eigentlich nur die Laufsportfreunde Münster sein", sagt Korvin. „Dort sehe ich durchaus die Chance, eine Medaille bei einer Deutschen Meisterschaft gewinnen, zumindest in der Mannschaftswertung", erklärt Serke. ▪ **WA**